

NP S. 10. 16

# Auf das Huhn gekommen

Mathematik als praktisches Fach: Die fünfte Klasse der Coburger Waldorfschule baut einen Hühnerstall und muss dabei rechnen.

Coburg – Anna Fleischhauer besucht die elfte Klasse der Coburger Rudolf-Steiner Schule und hat für ihre Jahresarbeit das Thema „Massentierhaltung und deren Alternativen“ gewählt. Auf dem Gärtnerhof, der neben dem Schulgebäude am Callenberg liegt, gibt es seit einer Flächen-erweiterung im letzten Herbst Platz für mehr Hühner. Die ersten Eier waren bereits ausgebrütet, und die Küken brauchten ein gemütliches Heim. So entstand die Idee für das Projekt, ein Hühnerhaus mit den Fünftklässlern der Schule zu bauen. Anna übernahm die Vorbereitungsarbeiten für den Bau. Eine art-

gerechte Hühnerhaltung ist nach Bio- bzw. in diesem Fall Demeter-Richtlinien streng geregelt und so wurde die Größe des Hauses, der Platz für Freilauf, Sitzstangen und Brutplätze für 50 Hühner im Vorfeld von ihr geplant.

Damit die Schüler in der Mathematikpeche die Materialmengen berechnen konnten, baute Dietrich Pax vom Gärtnerhof ein Modell des Hühnerhauses. So bekamen die Jungen und Mädchen eine Vorstellung vom Objekt und konnten ihre Kenntnisse über Längen- und Flächenberechnungen nutzen, bzw. erweitern, sowie die Anzahl der Latten, Balken und Platten ausrechnen. Dietrich Pax erhielt die Materialliste, und der Bau konnte in der darauffolgenden Woche beginnen.

„Wie viele Hühner können zusammenleben? Sollen alle Sitzstangen im Stall gleich hoch sein, oder sollen sie ansteigend angeordnet sein, damit



Die Fünftklässler der Rudolf-Steiner Schule werkeln und schrauben, um Hühnern ein neues Zuhause zu geben. Foto: Katrin Gerboth

die ranghohen Tiere oben sitzen können? Sind alle gesetzlichen Vorschriften für Biobühner eingehalten?“ Diese Fragen beschäftigten die Beteiligten. In kleinen Gruppen arbeiteten die Schüler mit Dietrich Pax, Anna Fleischhauer und Katrin Gerboth (Mitarbeiterin im Gärtner-

hof) an der Grundkonstruktion aus Balken. Dazu mussten die Längen gemessen und mit der Handsäge abgesägt werden, wobei nicht nur die genauen Maße, sondern auch die Rechtwinkligkeit der gesägten Kanten wichtig waren. Weitere Balken wurden auf den Grundrahmen gesetzt und mit Winkeln befestigt. Danach folgte der Aufbau der Wände, das Bauen von Rahmen, das Einsetzen der Leisten einsetzen und das Einpassen der Dämmung. Während eine Gruppe baute, löste die andere in der Klasse Rechenaufgaben rund ums Hühnerhaus und die Hühnerhaltung, zum Beispiel: „Wie viel frischen Hühner pro Tag?“. Die Motivation der Schüler war erstaunlich, so kam es, dass nach Unterrichtsschluss fast jeden Tag noch freiwillig „Überstunden“ geleistet wurden.

Nach weiteren Arbeiten durften 50 Hühner in ihre neue Villa einziehen.

Katrin Gerboth